

SPECIALS

So 22.09.

12.00 Großer Saal

12.15 votiv3

12.30 Studio

So 29.09.

12.00 Großer Saal

12.15 votiv3

12.30 Studio

Di 17.09., 11.00

Di 17.09., 11.15

Di 01.10., 11.00

Di 01.10., 11.15

DE FRANCE

20.–26.09.

FILMFRÜHSTÜCK

FRANCES HA
DIE 727 TAGE OHNE KARAMO
THE LOOK OF LOVE

DIE MÖBIUS-AFFÄRE
THE LOOK OF LOVE
FRANCES HA

BABYKINO

Ein Treffpunkt für Eltern mit Babys

FRANCES HA
DAS MÄDCHEN WADJDA
GLORIA
THE LOOK OF LOVE

BUDDHISTISCHE FILMWOCH

Anlässlich des 30-jährigen Jubiläums des Buddhismus in Österreich lädt die Österreichische Buddhistische Religionsgemeinschaft zu einer Filmwoche ein. Das Filmprogramm kreist um sieben Themenblöcke: Glück und Geist; Frauen im Buddhismus; Buddhas Lehre und Glück; Gehen; gemeinsames Glück; Ver-Gehen; Geld und Glück. Filme wie Let's make MONEY oder MINDWALK setzen sich mit den Themen Wirtschaft, Glück und gesellschaftliche Utopien auseinander. Vor allem Regisseurinnen kommen zu Wort, darunter Doris Dörrie, Margit Atzler oder Byambasuren Davaa. Ergänzt wird das Filmprogramm durch tägliche Gespräche mit FilmemacherInnen, PhilosophInnen und buddhistischen LehrerInnen.

www.oebr.at/Filmwoche

DEFRANCEWILLOW

September 13

FRANCES HA

DIE 727 TAGE OHNE KARAMO

Eine Geschichte vom Wahnsinn, der Methode hat.

ab 6. September

Ein Film von Anja Salomonowitz



Drehbuch
Anja Salomonowitz

Kamera
Martin Putz

Musik
Bernhard Fleischmann

Mitwirkende
Zora Bachmann
Osas Imafidon
Evelyn Barota
Mutono Barota
Samuel Barota
Johanna Bauer
Daniel Inyinbor
Emmanuel Osaiwe
Inyinbor
David Akowe Inyinbor
Zou Joeying Brichta
Adolf Brichta
Susanna Buchacher
u. a.

Verleih in Österreich
FilmLaden, der Verleih
des VOTIV KINOS

Österreich 2013
82 Minuten, Farbe
1 : 1,85/Dolby Digital

„In **DIE 727 TAGE OHNE KARAMO** erkundet **Anja Salomonowitz** die **Abgründe des österreichischen Fremdenrechts.**“ critic.de

Eine Liebesgeschichte: Zwei Menschen lernen einander kennen, verlieben sich ineinander, heiraten. An diesem Punkt greift der österreichische Staat ein. Zu möglichen Problemen in der Partnerschaft kommen die Probleme, die von der österreichischen Asylgesetzgebung verursacht werden. Und so endet diese Liebesgeschichte oft mit einer Trennung – weil der behördliche Druck zu stark war. Denn Anja Salomonowitz erzählt in ihrem neuen, bei der Berlinale uraufgeführten Dokumentarfilm von binationalen Paaren, von einem Alltag zwischen Deutschkursen und Hausdurchsuchungen. In einem raffiniert komponierten Mosaik fügen sich Momentaufnahmen einer Geschichte Szene um Szene zu einer durchgehenden Erzählung mit vielen ProtagonistInnen.

„Dokumentarisches Erzählen steht bei Anja Salomonowitz immer vor einem doppelten Anspruch: Ihr Erzählstil zielt zum einen darauf ab, gesellschaftspolitisch relevante Verhältnisse aufzugreifen und für unhaltbare Zustände zu sensibilisieren. Gleichzeitig geht es auch darum, die Sicht auf ein Thema durch ungewohnte Erzählstrategien zu

„Für **DIE 727 TAGE OHNE KARAMO**, über den Kampf gegen das Fremdenrecht, habe ich nach einer Farbe gesucht, die knallig ist, mutig, trotzig. **Sonnig, kräftig, lebensfroh. Ich wollte keinen jammern den Film machen, sondern einen starken und widerständigen Film, so, wie ich die Menschen bei den Interviews erlebt habe.**“

Anja Salomonowitz

erneuern, zu erweitern oder zu variieren. In **DIE 727 TAGE OHNE KARAMO** hat die Filmemacherin ihr schon bei ‚Kurz davor ist es passiert‘ entwickeltes Grundkonzept, Dokumentarfilme ‚anders‘ zu erzählen, weiter verfeinert. Das aus der Realität geschöpfte Material und sein emotionales Potenzial werden dabei in ein konstantes Spannungsverhältnis zueinander gesetzt. Anja Salomonowitz verweigert Betroffenen wie Betrachtern ein Mitleidskino, **DIE 727 TAGE OHNE KARAMO** will vor allem von Menschen erzählen, die für einen anderen Menschen kämpfen und die auf ihrem Recht bestehen, ihren Partner frei zu wählen. Daher hat die Filmemacherin auch (wie bereits in den Filmen zuvor) eine dominante Farbe in ihren Bildern gewählt: Gelb. Für Lebensmut und Kampfgeist und für den Trotz.“ (Karin Schiefer)

FRANCES HA

„**Einer der überraschendsten, einnehmendsten, lustigsten und aufbauendsten Filme des Jahres!**“ *Huffington Post*

ab 13. September

Ein Film von Noah Baumbach



Drehbuch
Noah Baumbach
Greta Gerwig

Kamera
Sam Levy

Musik
George Drakoulias

Mit
Greta Gerwig
Mickey Sumner
Adam Driver
Michael Esper
Michael Zegan
Charlotte D'Amboise
Grace Gummer
Justin Lupe
Patrick Heusinger
Christine Gerwig
Gordon Gerwig
u. a.

Verleih in Österreich
Filmladen, der Verleih
des VOTIV KINOS

USA 2012
86 Minuten, S/W
1 : 1,85/OmU
Dolby Digital

„**Eine leichtfüßige New-York-Geschichte in Schwarz-Weiß über eine junge Frau in einer Krise, die Selbsterkenntnis in eine gesteigerte Form von Authentizität verwandelt.**“
The New York Times

Ginge es nach Frances, könnte ihr Leben mit Sophie ewig so weiter gehen. Mit Sophie kann sie wunderbare Schein-boxkämpfe ausfechten, von der Zukunft träumen (Sophie als zickige Verlegerin, die ein „Coffee Table Book“ über die berühmte Tänzerin Frances herausbringt) und vor allem gemeinsam wohnen. Bis eines Tages die Wirklichkeit vor der Tür steht: Sophie zieht mit ihrem Freund nach Tribeca, und Frances kann sich das Appartement in Brooklyn allein nicht leisten. Zumal sie beruflich nicht weiterkommt. Als Tänzerin ist sie keine große Nummer, und anstatt sie für eine Weihnachtsaufführung zu engagieren, bietet ihr die Leiterin des Tanzstudios nur einen Bürojob an. Und so stolpert Frances zunächst von einer Katastrophe in die nächste, von einer miesen Absteige in die nächste noch miesere. Doch Frances ist einfach zu optimistisch, zu sehr dem Leben verhaftet, um sich unterkriegen zu lassen. Frances Ha, diese „dilettantische Virtuosa“ (Der Freitag) ist trotz – oder wegen – ihrer Tollpatschigkeit eine zutiefst sympathische Figur, der man sich unmöglich entziehen

„**Ein bestechend genauer und witziger Film, der seine Hauptfigur offen und großzügig porträtiert. Trotz oder wegen ihrer Verrücktheit verliebt man sich in Frances. Und wenn in einer emotionalen Szene David Bowies ‚Modern Love‘ zu hören ist, ist das wahrhaft ironisch und ironischerweise wahrhaftig – genauso wie die lebenswerte Frances.**“

Toronto
International
Film Festival

kann. Dass der Film in Schwarzweiß gedreht wurde und überwiegend in New York spielt, legt natürlich den Vergleich zu Woody Allens „Manhattan“ nahe. Doch weit gefehlt: Formal und inhaltlich erinnert FRANCES HA viel mehr an die Filme der Nouvelle Vague. Frances ist die zeitgemäße Schwester von Antoine Doinel, die zu Musik aus François-Truffaut-Filmen ihre ungelenken und doch so einnehmenden Tanzschritte vollführt und von Noah Baumbach so verliebt in Szene gesetzt wird wie einst Anna Karina von Jean-Luc Godard. Oder: „FRANCES HA wirkt bisweilen, als habe François Truffaut ein Kinoremake der HBO-Serie ‚Girls‘ gedreht – ohne den Sex, aber mit viel Stil.“ (*taz Berlin*)

„Doch trotz der deutlichen Verneigung vor der Nouvelle Vague ist Greta Gerwig nicht bloß eine schöne Frau, die Regisseur (und Partner) Noah Baumbach schöne Dinge tun lässt. Die Schauspielerin hat das Drehbuch selbst mitverfasst, und die von ihr mitgeschaffene Figur ist zu jeder Zeit Antrieb des Films, steht nach jedem Schlag wieder auf und muss sich dabei nicht mal verlieben.“ (*critic.de*)

THE LOOK OF LOVE

ab 20. September

Ein Film von Michael Winterbottom



Das faszinierende Porträt eines Mannes, der zu einem modernen König Midas wurde.

„Sex sells“ – mit dieser Devise avanciert Paul Raymond zu einem der reichsten Männer Großbritanniens. Seine Karriere beginnt er als Betreiber eines Nightclubs, dessen Darbietungen so heiß sein sollen, dass kein „wirklicher Kerl“ ihnen widerstehen kann. Von den ersten Ersparnissen kauft Raymond eine Immobilie, später ganze Straßenzüge des Londoner Bezirks Soho. Zu seinem ständig wachsenden Imperium gehören Erotikmagazine und Showbühnen. Sein Bankkonto weist schließlich ein Guthaben von 650 Millionen Pfund aus – aber er verliert dabei fast alle Menschen, die ihm nahe stehen.

Michael Winterbottom ist nicht nur einer der wichtigsten Filmemacher Großbritanniens, sondern auch bekannt für seine Neugier auf Tabubrüche. Die moderne König-Midas-Story entstand auf der Basis des realen Lebens von Paul Raymond, der als „King of Soho“ in die britische Gesellschafts- und Skandalgeschichte einging. Auf dem schmalen Grat zwischen Komik und Tragik balancierend und mit empathischer Nähe zu seiner exzentrischen Hauptfigur, entwirft der Film ein Sittenbild aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Drehbuch
Matt Greenhalgh

Kamera
Hubert Taczanowski
James Clarke

Musik
Anthony Glenn
Martin Slattery

Mit
Steve Coogan
Tamsin Egerton
Imogen Poots
Anna Friel
James Lance
Chris Addison
Matthew Beard
Simon Bird
Kieran O'Brien
David Walliams
Stephen Fry
u. a.

Verleih in Österreich
Filmladen, der Verleih
des VOTIV KINOS

Großbritannien 2012
99 Minuten, Farbe
Cinemascope/OmU
Dolby Digital

Verleih gefördert vom
Media-Programm der
Europäischen Union



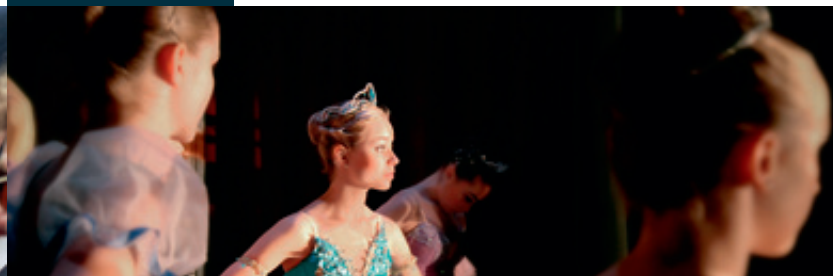
VORSCHAU

ab 4. Oktober

FIRST POSITION

BALLETT IST IHR LEBEN

Ein Film von Bess Kargman



Mitwirkende
Aran Bell
Joan Sebastian Zamora
Michaela Deprince

USA 2011
95 Minuten, Farbe

Beim „Youth America Grand Prix“, einem der größten und renommiertesten Ballett-Wettbewerbe, geht es für die jungen Tänzerinnen und Tänzer um alles. Sie tanzen um eine Handvoll der besten Stipendien und Verträge der Welt. Mit Herzblut und Leidenschaft, blutigen Füßen und schmerzenden Gliedern fiebern sie einem einzigen Ziel entgegen: ihrem großen Auftritt auf den Brettern, die die Welt bedeuten.

VORSCHAU

3. bis 17. Oktober

JÜDISCHES FILMFESTIVAL 2013

VOTIV KINO und DE FRANCE



Reservierungen
01/894 33 06

Festivalbüro
jfw@jfw.at
www.jfw.at

Berührende Schicksale, Akte von Menschlichkeit, Humor und Sehnsucht nach Freiheit – das alles kann man beim Jüdischen Filmfestival 2013 sehen. Im allgemeinen Programm werden sowohl internationale als auch österreichische Produktionen vorgestellt. In Zusammenarbeit mit dem Filmarchiv Austria und dem Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft präsentiert das Festival Produktionen aus dem deutschen Sprachraum, die sich mit dem Nationalsozialismus und der Judenverfolgung befassen.

Buddhistische Filmwoche

GLÜCK, GELD & GEHEN

Fr. 20.9. – Do. 26.9.2013

De France Kino, Schottenring 5, 1010 Wien

Diese Filmwoche zeigt internationale Spiel- und Dokumentarfilme, sowie Multimedia Präsentationen. Sie wird ergänzt durch Gesprächsrunden mit RegisseurInnen, PhilosophInnen und buddhistischen LehrerInnen.

Filme: Erleuchtung Garantiert! • Im Fluss des Lebens • Das Ende ist mein Anfang • Nokan • Mindwalk • Die Geschichte vom weinenden Kamel • Bedingungsloses Grundeinkommen • 88-Pilger auf japanisch • u.v.m.



© www.michael-rippel.de



Österreichische
Buddhistische
Religionsgesellschaft

www.oebr.at/filmwoche

VORSCHAU

ab 11. Oktober

ALPHABET

Ein Film von Erwin Wagenhofer



Österreich 2013
109 Minuten, Farbe

Erwin Wagenhofers neuer Film ist ein hochintelligentes, sehr stringent inszeniertes und spannendes Plädoyer für einen radikal anderen Zugang zum Thema „Bildung“. In ALPHABET geht es nicht um Schlagwörter aus der aktuellen Bildungsdebatte, sondern um das Verlassen eingefahrener Wege unseres Denkens.

Find us on
Facebook

bmtuk

FILM
FONDS
WIEN

MEDIA

EUROPA CINEMAS
Official Participants of the European Union

Info Filmladen

Nummer 638, September 2013.
P. b. b. Verlagspostamt 1070 Wien,
GZ 02Z031228 M.

Impressum: Herausgeber, Medieninhaber: filmladen, Verein zur angewandten Medienforschung und Medienförderung, Mariahilfer Straße 58/7, 1070 Wien, Tel. 523 43 62-0.
Filmtexte: Michael Roth. Grafisches Konzept: alessandridesign
Satz: Laudenbach, 1070 Wien.
Druck: REMAprint, 1160 Wien. DVR 0640085

www.votivkino.at

1090 Wien, Währinger Straße 12
T 317 35 71

www.defrance.at

1010 Wien, Schottenring 5
T 317 52 36

VOTIVKINO
DEFRANCE